

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) wird im Rahmen ihrer Arbeit zur betrieblichen Gesundheitsförderung auch über die Initiative „Gesundheit im Betrieb selbst gestalten“ informieren.

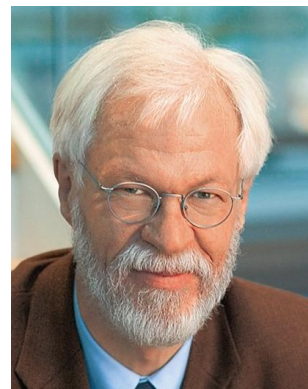
Zentrale Aufgabe der BDA ist es, die unternehmerischen Interessen im Bereich der Sozialpolitik aktiv zu vertreten. Die BDA engagiert sich in Gremien auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, bei Sachverständigenanhörungen, in den Selbstverwaltungsorganen der Sozialversicherung, als Koordinator und Ratgeber in Tarifvertragsverhandlungen der Mitgliedsverbände und als Vermittler in der öffentlichen Auseinandersetzung.

Stellungnahme zur Initiative „Gesundheit im Betrieb selbst gestalten“

Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheit als wichtiger Erfolgsbaustein – Bundesweite Initiative

Der betriebliche Gesundheitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung können wesentlich zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit beitragen. Jeder Arbeitgeber möchte, dass seine Mitarbeiter möglichst selten wegen Krankheit ausfallen, gesundheitlich fit, leistungsfähig und leistungsbereit sind sowie ohne Einschränkungen bis ins Rentenalter arbeiten können. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Verlängerung der Lebensarbeitszeit und dem zunehmend schwerer zu deckenden Fachkräftebedarf unerlässlich. Eine neue bundesweite Initiative, die von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement mit betreut wird, bietet Betrieben nun ein flächendeckendes Netzwerk von professionellen Gesundheitsdienstleistern an, die als Ansprechpartner für die Umsetzung von Maßnahmen der in der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verfügung stehen.



Dr. Volker Hansen
BDA | Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände
Abteilungsleiter Soziale Sicherung

In zahlreichen Studien konnte gezeigt werden, dass sich die Investition in Gesundheitsförderung für die Betriebe finanziell auszahlen kann. Allerdings haben Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung auch Grenzen: Die Unternehmen können ihre Beschäftigten lediglich dabei unterstützen, die eigene Gesundheit zu stärken. Erzwingen können sie ein gesundheitsbewusstes Verhalten aber nicht. Letztlich bleibt jeder Einzelne für seine Gesundheit verantwortlich und gefordert, auf ungesunde Verhaltensweisen wie mangelnde Bewegung, falsche Ernährung, Genussmittelmisbrauch und eine unausgewogene Lebensweise in Bezug auf Entspannung und Erholung zu verzichten.



Um eine hohe Akzeptanz von freiwilligen Angeboten zur Gesundheitsförderung zu erreichen, ist es notwendig, dass die Programme für die Beschäftigten attraktiv sind, eine flexible Nutzung erlauben, auf der Basis von professionellen Konzepten entwickelt und durch fachkundiges Personal umgesetzt werden. Insbesondere kleinere und mittlere Betriebe sind bei der Umsetzung deshalb in der Regel auf externe Partner angewiesen.

Viele Angebote für Gesundheitsförderung berücksichtigen nur unzureichend die unterschiedlichen Bedürfnisse der Betriebe. So haben kleine und mittlere Unternehmen andere Voraussetzungen als Großbetriebe und manche Angebote lassen sich z. B. in ländlichen Regionen nicht umsetzen. Zusätzlich sind je nach der Gestaltung der Arbeitsplätze spezielle individuell angepasste Maßnahmen der Gesundheitsförderung sinnvoll.

Genau an diesen Punkten setzt die Initiative „Gesundheit im Betrieb selbst gestalten“ (www.gesundheitimbetrieb.de) an, die der BDA-Mitgliedsverband DSSV (Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheitsanlagen) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement ins Leben gerufen hat: Im Rahmen dieser Initiative steht ein bundesweites Netzwerk an Dienstleistern für die Gesundheitsförderung zur Verfügung, die individuell angepasste und bedarfsgerechte Lösungen für Betriebe jeder Größenklasse entwickeln können. Mit den in die Initiative integrierten Bildungsangeboten kann Know-how direkt im Betrieb aufgebaut und so eine nachhaltige Implementierung der Gesundheitsförderung erreicht werden. Durch die Kooperation des DSSV mit der staatlich anerkannten Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement und dem Schwesterunternehmen BSA-Akademie ist eine wissenschaftliche Begleitung der Initiative und ein hoher Standard gewährleistet. So steht bei der Hochschule z. B. eine zentrale Koordinationsstelle mit Experten im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung als Ansprechpartner sowohl für die Netzwerkpartner als auch die Betriebe zur Verfügung. Bei den Bildungslösungen handelt es sich um akkreditierte Studiengänge und IHK-zertifizierte berufsbegleitende Lehrgänge, so dass qualitativ hochwertige Angebote zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden auf der Internetseite zahlreiche Tools zur Umsetzung zur Verfügung gestellt: www.gesundheitimbetrieb.de

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) wird im Rahmen Ihrer Arbeit zur betrieblichen Gesundheitsförderung über die Initiative „Gesundheit im Betrieb selbst gestalten“ informieren, da diese Initiative Möglichkeiten zur Umsetzung von betrieblicher Gesundheitsförderung für alle Arten von Betrieben bietet.

Weitere Informationen zur Initiative: www.gesundheitimbetrieb.de